



Tätigkeitsbericht von Aufwind! e.V. für das Jahr 2020

Öffentlichkeitsarbeit

Seit Vereinsgründung wurde intensiv Zeit in Öffentlichkeitsarbeit investiert und auch im Jahr 2020 – durch die Corona-Pandemie bedingten Kontaktbeschränkungen leider reduziert - fortgesetzt. In persönlichen Treffen mit Multiplikatoren hatte Aufwind! die Gelegenheit, sich und sein Angebot vorzustellen (Lehrergesamtkonferenz der Diesterwegschule – Grundschule - in Wiesbaden, Verein „Mit uns im Leben“, Let's go e.V., etc.).

Unterstützung betroffener Familien

In 2020 wurden insgesamt 29 Familien durch Aufwind! unterstützt.; es wurden sowohl Beratungsgespräche mit betroffenen Eltern als auch Einzelgespräche mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. In Einzelfällen kam es auch zu Hausbesuchen. Außerdem wurden gelegentlich Freundinnen von betroffenen Jugendlichen zu den Gesprächen in die Beratungsstelle mitgebracht. Wunsch hierfür war immer, nahestehenden Freundinnen zu zeigen, wo sie Hilfe bekommen. Die Bandbreite der Unterstützung der Familien reichte von nur einem Beratungsgespräch mit Eltern / einem Elternteil bis zu insgesamt 25 Beratungsgesprächen, die eine Familie mit zwei Kindern in Anspruch nahm. Aufgrund der Corona-Pandemie war die Beratungsstelle von Aufwind! im März / April für fünf Wochen geschlossen; Beratungen fanden in dieser Zeit ausschließlich telefonisch statt.

Kinder-Gruppen

Die im Oktober 2018 gegründete Kinder-Gruppe hatte bis März Bestand und wurde dann aufgrund der Corona-Pandemie aufgelöst. Kinder im Alter zwischen

8 und 12 Jahren nahmen an den Gruppentreffen (in einem dreiwöchigen Rhythmus, je 90 Min.) teil. In der Gruppe hatten die Kinder Gelegenheit, Gleichaltrige in einer ähnlichen Familiensituation kennen zu lernen und konnten die Erfahrung machen, mit ihren Sorgen und Nöten verstanden zu werden und Gemeinschaft zu erleben. Da es aufgrund der Corona-Auflagen keine Möglichkeit gab, zeitnah in der Beratungsstelle die Teilnehmer der Gruppe zu verabschieden, lud Aufwind! zu einem gemeinsamen Minigolf-Spiel mit anschließendem Besuch einer Gartenwirtschaft ein.

Der Start (geplant 18.03.2020) einer neuen Gruppe für trauernde Kinder im Alter von 6 – 8 Jahren wurde aufgrund der Corona-Krise abgesagt. Hier waren zunächst sechs Termine (zweiwöchiger Rhythmus) bis zu den Sommerferien vorgesehen.

Erlebnispädagogische Angebote

Ein erlebnispädagogisches Angebot für Kinder und Jugendliche mit krebserkrankten Eltern im Mai bekam viel Zuspruch. Die Betroffenen hatten an einem Samstagnachmittag die Gelegenheit, in der Freien Kunstschule Wiesbaden unter Anleitung von Profis an der Staffelei Bilder entstehen zu lassen. Bei dieser Veranstaltung stand nicht die Krebserkrankung im Vordergrund; Aufwind! wollte mit dieser Malaktion allen eine Auszeit, viel Spaß und die Möglichkeit zum Luftholen und Auftanken ermöglichen. Dieses Angebot wurde durch persönliche Anschreiben beworben; Plakate an Arztpraxen und an die Wiesbadener Kliniken geschickt.

Im November war ein weiteres erlebnispädagogisches Angebot geplant. Diesmal lautete das Motto „Schutzengel basteln“. Die Veranstaltung sollte in der Beratungsstelle von Aufwind! stattfinden. Aufgrund gestiegener Corona-Infektionszahlen wurde die Veranstaltung in den Dezember verschoben – und mußte dann doch abgesagt werden (Verlängerung des Lockdowns).

Der Plan für eine Kochaktion für Kinder krebserkrankter Eltern in den Räumen der evangelischen Familienbildungsstätte wurde aufgrund der Pandemie aufgegeben.

Kooperation mit Brustzentrum

Im März wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Brustzentrum der HELIOS Dr. Horst Schmidt Klinik in Wiesbaden unterzeichnet. Gegenstand der Kooperation ist eine durch Aufwind! angebotene Sprechstunde in der Klinik (zunächst einmal monatlich, grundsätzlich nur Erstgespräche, Folgegespräche finden in der Beratungsstelle von Aufwind! statt.). Diese Sprechstunde vor Ort soll die

Hemmschwelle senken, um Hilfe in Anspruch zu nehmen. Durch dieses besondere Angebot kann Aufwind! betroffene Familien bereits zu einem frühen Zeitpunkt (idealerweise kurz nach Diagnosestellung) unterstützen und damit vor allem präventiv arbeiten. Durch die Corona-Pandemie und dem damit verbundenen zeitlich lange andauernden Besuchs- und Betretungsverbot der Klinik wurde der für Anfang April vorgesehene Start der Sprechstunde verschoben.

Die Kooperation mit der HELIOS Dr. Schmidt Klinik ist für Aufwind! ein Pilotprojekt. Sollte die Resonanz wie erhofft sein, wird auch eine Kooperation mit der Gynäkologie des St. Josefs-Hospitals angestrebt.

Fortbildungen und Referententätigkeit

Eine für Ende März geplante und durch persönliche Anschreiben beworbene Fortbildung „Kinder in ihrer Trauer begleiten“ (zeitlicher Umfang 8 Std., Zielgruppe: Mitarbeiter und Ehrenamtliche aus dem Bereich der Pflege, Palliativversorgung und Hospizarbeit sowie Mitarbeiter aus Kindertagesstätten) wurde aufgrund der Corona-Krise abgesagt.

Im November wurden zwei Abendveranstaltungen mit dem Titel „Wenn Kinder nach dem Sterben fragen“ angeboten und durch persönliche Anschreiben an die Kindertagesstätten in Wiesbaden und Umgebung beworben. Zielgruppe für die Veranstaltungen waren Mitarbeiter von Kitas, die durch Corona vermehrt mit Fragen der Kinder nach dem Sterben konfrontiert wurden. Aufgrund des Ende Oktober beschlossenen Lockdowns fanden die Veranstaltungen nicht statt.

Bei den ambulanten Hospizdiensten AUXILIUM und ADVENA in Wiesbaden sowie beim Kinder- und Jugendtelefon referierte Aufwind! im Rahmen der Qualifikation ehrenamtlicher Mitarbeiter zu den Themen „Kinder krebskranker Eltern“ und „Trauernde Kinder“ und stellt das Beratungsangebot des Vereins vor.

Beim ökumenischen Studientag für evangelische und katholische Religionslehrer in Naurod war Aufwind! vom Amt für katholische Religionspädagogik (Wiesbaden – Rheingau – Untertaunus) eingeladen, für die teilnehmenden Religionslehrer (aller Schulformen) einen Workshop mit dem Titel „Kinder mit schwerkranken Angehörigen hilfreich unterstützen“ anzubieten. Hier konnten die Lehrkräfte im Rahmen des Workshops für die besondere Situation von Kindern mit krebskranken Eltern sensibilisiert werden.

Im Rahmen der von Aufwind! beantragten Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe (gemäß § 75 Kinder- und Jugendhilfe Gesetz) bekam der Verein die Gelegenheit, sich in der vom Amt für Soziale Arbeit veranstalteten Fachausschußsitzung Jugend und Planung und der Jugendhilfeausschuß- Sitzung (zu präsentieren. Die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe wurde Aufwind! daraufhin gewährt.

Veranstaltungen

Aufwind! nahm an verschiedenen Veranstaltungen teil (u.a. MammaMia-Patientenkongreß in Frankfurt, Weltkrebstag in Wiesbaden) teil. Dort hatte Aufwind! jeweils die Möglichkeit, an einem Stand Flyer zu präsentieren und für persönliche Gespräche Ansprechpartner zu sein.

Aufgrund der Pandemie wurden seit Mitte März keine Veranstaltungen mehr durchgeführt.

Schulprojekte

Im Rahmen eines Projekttages „Sterben – Tod – Trauer“ in der Sophie-Schollschule in Flörsheim (Haupt- und Realschule) konnte Aufwind! mit Schülern der Jahrgangsstufe 10 einen Workshop zum Thema „Kinder krebskranker Eltern“ gestalten. Die teilnehmenden Schüler hatten sich selbst in diesen Workshop eingewählt und beeindruckten durch die Vorbereitung von Fragen und ihr großes Interesse an dem Thema und der Arbeit unseres Vereins.

Die AG Impuls des Präventionsrates der Landeshauptstadt Wiesbaden führt seit dem Jahr 2006 einmal jährlich das Projekt "Get a life! - Es ist dein Leben, mach was draus!" an einer weiterführenden Schule in Wiesbaden durch. Ziel des Projektes ist es, den Schüler*innen der 8. Jahrgangsstufe die Beratungsstellen in Wiesbaden näher zu bringen, an die sie sich in schwierigen Lebenssituationen wenden können. 2020 wurde Aufwind! als neues Mitglied in die AG aufgenommen (d.h. auch Aufnahme auf die gemeinsame Website – www.getalifewiesbaden.de – und die Infokarten). Zur Vorbereitung des Schulprojekts fanden mehrere Treffen (real und virtuell) statt. Ende Oktober wurde, aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen, für Eltern und Lehrer ein virtueller Elternabend durchgeführt, an dem Aufwind! teilnahm. Wenige Tage später besuchten Schüler die Beratungsstelle von Aufwind! (Das Konzept wurde an die aktuellen Corona-Auflagen angepaßt.). Im Gespräch konnten sie mehr über die Situation von Kindern mit krebskranken Eltern erfahren und das Beratungs- und Unterstützungsangebot des Vereins kennenlernen. Die Schüler erstellten dann ein Plakat, auf welchem sie die wichtigsten Infos über Aufwind!

zusammentragen, um es dann in ihrer Schulklasse den Mitschülern vorzustellen. Neben der Sensibilisierung für die Belastungen betroffener Kinder und Jugendlicher wird mit dem Projekt auch die soziale Entwicklung und Kompetenz von Jugendlichen gefördert.

Ein im Frühjahr in der St.-Ursula-Schule in Geisenheim geplanter Workshop für Schüler der Jahrgangsstufe 10, in welchem die Jugendlichen die Möglichkeit bekommen sollten, sich mit der Situation von Kindern mit krebskranken Eltern auseinander zu setzen und in ihre Gefühlswelt einzutauchen, entfiel aufgrund der Corona-Krise.

Finanzen

Im Jahr 2020 bekam Aufwind! ca. 61.500.- Euro an Spenden. Ca. 51.000.- Euro davon waren Großspenden von Firmen und gemeinnützige Organisationen; einen niedrigen fünfstelligen Betrag erhielt der Verein durch Zuweisung von Bußgeldern.

Die monatlichen Fixkosten beliefen sich auf ca. 3300.- Euro.

Durch die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe erhofft sich Aufwind! mehr Chancen für eine dauerhafte Finanzierungsgrundlage.